

Die tiefgründige und radikale Idee der amerikanischen Ureinwohner von einem ansteckenden Geistesvirus, »Wetiko« (auch »Windigo«) genannt, beschreibt den kollektiven Wahnsinn und das Böse, das sich auf der ganzen Welt zerstörerisch auswirkt. Doch wie Paul Levy ausführlich darlegt, liegt in Wetiko selbst die Medizin verschlüsselt, mit der wir das Geistesvirus überwinden und sowohl uns als auch unsere Welt heilen können.

Levy geht der Frage nach, wie das Erkennen der Trigger (Auslöser) von Leiden, unsere Verwundungen und unser Durchleben des Leidens uns helfen kann, die Wirkungsweise von Wetiko besser zu verstehen, und zwar so, dass unsere Kämpfe zum Erwachen führen.

Er deckt die Quelle von Wetiko auf: ungeheilte, über Generationen wirkende Traumata der Ahnen, die sich in der Familienlinie auswirken, weitergegeben und somit fortgepflanzt werden. Er bezieht sich besonders auf einen grundlegenden Archetyp, der derzeit im kollektiven Unbewussten der Menschheit aktiviert ist – den verwundeten Heiler – und zeigt, wie das Erkennen dieses Archetyps uns helfen kann, kollektiv in die Unterwelt des Unbewussten hinabzusteigen, in einen wahren Übergangsbereich zwischen unserer vergangenen und der zukünftigen Welt.

Gestützt auf die Arbeiten von C.G. Jung, Rudolf Steiner, Henry Corbin, Wilhelm Reich und Nicolas Berdjajew macht uns der Autor mit dem inneren Führer bekannt – einem Engel, der in uns lebt und ein Verbündeter in unseren Auseinandersetzungen mit der dämonischen Energie von Wetiko ist. Er erforscht, wie man »symbolisches Bewusstsein« kultiviert (Ereignisse in unserem Leben symbolisch interpretiert – wie einen Traum). Dies ist für ihn ein Weg zu einem höheren Sinn, der das Gift von Wetiko alchemistisch in Medizin zur Heilung der Seele umwandelt.

Indem er die Natur der Synchronizität untersucht, zeigt Levy, wie Wetiko nur dann gesehen werden kann, wenn wir erkennen, dass sich – wie in einem Traum – unsere innere und äußere Welt gegenseitig spiegeln. Er erforscht auch die Quantennatur von Wetiko und zeigt, wie wir damit die schwer fassbare Trickster-Natur dieses Geistesvirus verstehen und ein Licht auf die Quantennatur sowohl der Welt als auch von uns selbst werfen können. Letztendlich zeigt der Autor, dass der beste Schutz vor Wetiko und die beste Medizin darin besteht, sich mit dem Licht unserer wahren Natur zu verbinden, indem wir zu dem werden, der wir wirklich sind.

Paul Levy
Aus Wetiko erwachen
Den Bann des Geistesvirus brechen

PAUL LEVY

Aus Wetiko erwachen

Den Bann
des Geistesvirus
brechen

Aus dem amerikanischen Englisch von
Andreas Lentz

Es gibt heute unbedingt viele gute Gründe, das weibliche Geschlecht wieder besser sichtbar zu machen. Dies ist seit mehr als 40 Jahren auch Anliegen unseres Verlages. Ob dies durch Gendern erreicht wird, darf man jedoch hinterfragen, immerhin geht es um unsere *Muttersprache*. Sicher ist, dass der grammatische Genus nichts über das Geschlecht (Sexus) aussagt. Deswegen halten wir uns als Verlag beim Gendern bewusst zurück. Ausführliche Begründung dazu unter www.neue-erde.de/derdiedas

NEUE  ERDE

Bücher haben feste Preise.

1. Auflage 2025

Paul Levy

Aus Wetiko erwachen

Der Titel des englischen Originals lautet »Undreaming Wetiko«.

Übersetzt aus dem amerikanischen Englisch von Andreas Lentz.

Copyright © 2023 von Paul Levy

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln, elektronisch oder mechanisch, einschließlich Fotokopien, Aufzeichnungen oder Informationspeicher- und -abrufsystemen, vervielfältigt oder verwendet werden.

Published by Arrangement with Inner Traditions International Ltd.,
Rochester, Vermont, USA

Dieses Werk wurde vermittelt durch die Literarische Agentur
Thomas Schlück GmbH, 30161 Hannover.

© für die deutsche Ausgabe Neue Erde GmbH 2025

Alle Rechte vorbehalten.

Umschlag:

Inner Traditions/Dragon Design, GB

Lektorat: Thomas Jahrmarkt

Satz und Gestaltung:

Dragon Design, GB

Gesetzt aus der Palatino

Gesamtherstellung: Libri Plureos GmbH, Hamburg

Printed in Germany

ISBN 978-3-89060-856-3

Neue Erde GmbH

Cecilienstr. 29 · 66111 Saarbrücken

Deutschland · Planet Erde

www.neue-erde.de

Dieses Buch ist C.G. Jung gewidmet, dem großen Arzt der Seele. Als ich mit Wetiko konfrontiert wurde, half mir die Begegnung mit Jungs Werk dabei, die überwältigende und verrückte Natur dessen, womit ich in Kontakt gekommen war, in den Griff zu bekommen. Ich fühle, dass ich auf Jungs breiten Schultern stehe, während ich mein Verständnis von Wetiko kontinuierlich vertiefe. Wie schon früher in meinen Schriften erwähnt, war Jung, obwohl kein Indigener, Wetiko auf der Spur, das sich durch das ganze Gewebe der menschlichen Psyche und der Welt im Großen zieht. Jung war, wie ich, davon überzeugt, dass in einer Welt, die auf eine Katastrophe zusteuert, etwas Drastisches geschehen muss – in seinen Worten: »die Träumer aufwecken«. Und das sind wir.

Inhalt

<i>Vorwort: Wir entlarven uns selbst</i>	1
<i>Einleitung: Eine kurze Beschreibung von Wetiko</i>	5

TEIL I

Zaubersprüche, Flüche und Schamanen

1 Der Fluch der menschlichen Familie	23
2 Wetiko in Beziehungen	35
3 Wilhelm Reichs <i>Christusmord</i>	74
4 Schamanen als Retter	87

TEIL II

Engel, Dämonen und Wiedergeburt

5 Der Kampf um unseren Engel	143
6 Rudolf Steiner über das größte geistige Ereignis unserer Zeit	189
7 Nicolas Berdjajews Epoche der Kreativität	214
8 Die Wiedergeburt des Selbst	225
9 Nachdenken über Jungs <i>Antwort auf Hiob</i>	255

TEIL III

Das synchronistische Quantenfeld

10 Quantenphysik und Wetiko	267
11 Die Synchronizität aufspüren	295

TEIL IV

Das Selbst als Offenbarung

12 Die Krankheit des Nichtsehens	333
13 Die Kunst des Sehens	350
14 Wetiko als Offenbarung	365
15 Das Selbst als Spiegel	374

<i>Epilog: Um zu sehen, müssen Sie nur die Augen öffnen und hinsehen</i>	392
--	-----

<i>Postscriptum: Uns wachträumen</i>	399
--------------------------------------	-----

Glossar der Akronyme	406
----------------------	-----

<i>Nachwort: Paul Levys Überführung des Kannibalismus der Indigenen in globale Soziopathie, von Richard Grossinger</i>	416
--	-----

Quellen	433
---------	-----

Literaturverzeichnis	441
----------------------	-----

Danksagungen	446
--------------	-----

Über den Autor	448
----------------	-----

VORWORT

Wir entlarven uns selbst

Wir leben in einer Zeit unglaublicher Unsicherheit und existenzieller Ängste. Stress liegt in der Luft, die wir atmen. Von den Mainstream-Medien wird unaufhörlich Angst erzeugt, die den Verstand der Massen infiziert. Propaganda hat sich so sehr in unsere Informationsquellen eingeschlichen, dass es immer schwieriger wird, Wahrheit von Lüge zu unterscheiden. Es gibt massive Fehlinformations- und Desinformationskampagnen, die nichts anderes bezwecken, als unseren Verstand durcheinanderzubringen und zu verwirren. Wir befinden uns wirklich mitten in einem Krieg, den die meisten Menschen, und das macht seinen Erfolg aus, gar nicht als solchen erkennen: ein Krieg gegen das Bewusstsein. Überall um uns herum wird ein massiver Bannfluch gewirkt von Menschen und Institutionen, die selbst unter dem Bann stehen, den sie wirken.

Viele von uns sind abgestumpft und spüren nichts mehr von der überwältigenden Natur unserer Krise. Die Menschen ziehen sich innerlich zurück und werden von Tag zu Tag zombieartiger. Es ist schwierig geworden, mit unserer Menschlichkeit verbunden zu bleiben. Eines der größten Probleme in unserer heutigen Welt, das durch die globalen Lockdowns noch verstärkt wurde, ist eine Epidemie von Isolation und Einsamkeit. Viele Menschen sind deprimiert, verzweifelt, pessimistisch und fühlen sich absolut hilflos und hoffnungslos. Psychische Störungen nehmen überhand. Krankheiten der Haut (des Organs, das den Zustand der Psyche anzeigt) nehmen zu. Die weit verbreitete Heimatlosigkeit ist ein unübersehbarer Ausdruck des Zerfalls unserer Gesellschaft und unseres früheren Verständnisses von einer geordneten Welt. Es ist, als ob das Kartenhaus unserer sogenannten Zivilisation in sich

zusammenfällt, und ob wir uns dessen bewusst sind oder nicht, unser Unbewusstes registriert diese Tatsache zweifelsohne.

Die Welt steht in Flammen, ebenso unsere Seele. Das kollektive Unbewusste ist in Aufruhr. Es erfordert echten Mut, in Zeiten wie diesen ein offenes, mitfühlendes Herz zu bewahren. Anstatt weitere Atombomben zu bauen, müssen wir nukleares [aus unserem Kern kommendes] Mitgefühl entwickeln. Und doch verbirgt sich in der Dunkelheit, die unsere Welt heimgesucht hat, ein ursprüngliches Licht. Aufgrund des fast unerträglichen Drucks im alchemistischen Gefäß der menschlichen Psyche, gab es noch nie eine so reale Möglichkeit für ein Massenerwachen; und das ist ein Vorgang, der immer mit Menschen wie dir und mir beginnt.

Wir werden mit einer Dunkelheit konfrontiert, die in uns lebt, einer Dunkelheit, die unsere unbewussten Wunden, Traumata und nicht geheilten Missbrauchsthemen am Leben erhält. Wir haben es geschafft, dem Blick auf diese Schattenkräfte auszuweichen, aber jetzt stehen sie uns nicht nur ins Gesicht geschrieben, sondern sind auch dahinter, was bedeutet, dass wir auf Seelenebene mit der Dunkelheit der Welt, in der wir leben, konfrontiert sind, einer Dunkelheit, die uns alle betrifft. Die Frage ist: Geben wir uns unseren üblichen Bewältigungsstrategien hin, um diese scheinbar dunklen, verletzten Teile von uns in Schach zu halten (Essen, Drogen, Netflix, wer weiß?) – was letztlich bedeutet, dass wir einer wahrhaften Beziehung zu uns selbst ausweichen? Oder demaskieren wir uns und stellen uns unverzagt den dunklen, verletzten Anteilen in uns?

Ich kann nur für mich selbst sprechen. Seit dem Aufkommen der globalen Pandemie habe ich sowohl die hellen *als auch* die dunklen Aspekte in mir noch viel intensiver gespürt, so, als wären sie voneinander abhängige Teile eines tieferen Vorgangs, in dem das eine das Erscheinen des anderen hervorruft. Aufgrund des drängenden Gefühls, keine Zeit verlieren zu dürfen, ist es, als ob der schöpferische, lichterfüllte Teil von mir lebendiger geworden ist, während gleichzeitig die tiefste Dunkelheit, die in meinen ungeheilten Wunden steckt, stärker zu sein scheint denn je. Die Spannung

zwischen dem hellen und dem dunklen Teil von mir hat sich in einem praktisch unerträglichen Ausmaß verstärkt. Während mein Licht zunimmt, tritt zugleich die Dunkelheit in mir in Erscheinung, und sie macht sich so stark bemerkbar, dass es mir immer schwerer fällt, nicht hinzusehen.

Es ist, als ob das Licht alles in mir erhellt, was nicht hell, sondern dunkel ist; und das ist ja auch sinnvoll, denn Sinn und Zweck des Lichts ist, das Dunkle zu enthüllen. Während ich mich immer tiefer mit dem Licht meiner wahren Natur verbinde, mache ich subjektiv die Erfahrung, dass es eine scheinbar dunkle Kraft in mir gibt – Wetiko –, die mich um jeden Preis davon abhalten will, mich mit dem Licht zu verbinden. In diesem Buch geht es darum, Licht in diese Dunkelheit zu bringen, auf dass unser Licht leuchte.

EINLEITUNG

Eine kurze Beschreibung von Wetiko

Ich schreibe seit über zwanzig Jahren auf die eine oder andere Weise über Wetiko. Man könnte wohl sagen, dass ich es für ein so wichtiges Thema halte, dass ich den Rest meines Lebens dem Versuch widme, es in Worte zu fassen und zu erläutern. Als ich in den frühen 2000er Jahren mein erstes Buch schrieb, *The Madness of George W. Bush: A Reflection of Our Collective Psychosis* («*Der Wahnsinn des George W. Bush: Ein Spiegelbild unserer kollektiven Psychose*»), war ich mit dem, was die amerikanischen Ureinwohner *Wetiko* nennen, nicht besonders vertraut. Ich hatte gerade erst von Jack D. Forbes gehört, dem Schriftsteller, Wissenschaftler und politischen Aktivist, und sein 1979 erschienenes Buch *Columbus and Other Cannibals: The Wetiko Disease of Exploitation, Imperialism, and Terrorism* (*Columbus und andere Kannibalen*) gelesen. Ich war jedoch mit der Funktionsweise von Wetiko bestens vertraut. Schon in meinem ersten Buch ging es um die Wetiko-Krankheit, auch wenn ich sie anders nannte und sie als *maligne Egophrenie* oder ME-Krankheit bezeichnete. Ich erinnere mich, dass ich das Buch in dem Versuch schrieb, inmitten einer verrückt gewordenen Welt gesund zu bleiben. Diese Zeit erscheint mir heute wie die gute alte Zeit im Vergleich zu dem Wahnsinn, der sich jetzt, zwanzig Jahre später, in unserer nasskalten Welt abspielt. Die Grundlagen für alle meine folgenden Schriften über Wetiko sowie über Quantenphysik und die wichtige Beziehung zwischen den beiden finden sich in diesem, meinem ersten Buch.

Forbes' Buch über Wetiko beruht auf der Vorstellung, dass die Menschheit, die alle Merkmale einer wahrhaft verblendeten Spezies aufweist, seit Tausenden von Jahren an einer geistig-seelischen Krankheit leidet, die weitaus schlimmer ist als jedes physische Leiden, das sie jemals durchgemacht hat: der Wetiko-Seuche. Forbes ist der Ansicht, dass die wahre Geschichte der Welt die Geschichte

der Epidemiologie dieser Seuche ist, eine Geschichte, die bisher ungeschrieben blieb, weil wir nicht wussten, was uns tatsächlich befallen hat. Forbes' Ausführungen zu Wetiko beantworteten endlich die Frage, warum unsere Spezies so unglaublich zerstörerisch geworden ist – für sich und für andere.

In seiner Analyse dieses Geistesvirus hält Forbes Wetiko für die größte katalytische Kraft der Evolution, die die Menschheit je kannte – und ich würde hinzufügen, *bis heute nicht kennt*. Genau wie ein Symbol in einem Traum spiegelte Wetiko uns etwas über uns zurück, wenn wir nur die Augen hätten, es zu sehen. Wetiko, eine Form des Todes, die Leben »an sich reißt«, ist zugleich eine lebendige Offenbarung, die uns etwas zeigt, was wir in dieser Zeit unbedingt wissen müssen.

Wenn wir uns mit Wetiko beschäftigen, haben wir es mit einem Mysterium zu tun. Wetiko hat keine eigenständige Existenz (getrennt vom Geist), was bedeutet, dass es von sich aus keine Substanz hat; und doch kann es unvorstellbaren Schaden anrichten und uns sogar umbringen. Es ist erstaunlich – tatsächlich verblüffend –, dass Wetiko, wie auch immer es genannt wird, von praktisch allen Weisheitstraditionen der Welt als die Wurzel unserer schlimmsten Probleme gesehen wird, und doch haben relativ wenige Menschen überhaupt davon gehört (obwohl es heutzutage immer mehr werden).

Die Entstehung von Wetiko ist tief in unserem Geist zu finden. Es ist ein Traumphänomen, das heißt, es ist etwas, das wir, wie ich es nenne, »erträumen«, sowohl kollektiv in der Welt als auch individuell in unseren Köpfen.

Wenn wir uns wie in einem Traum sehen und es so verstehen – also symbolisch –, wird eines klar: Die Menschheit (die der Träumer des Traums ist) scheint unverbesserlich zu sein, da wir stur darauf beharren, unsere unbewussten Fehler ständig zu wiederholen, anstatt aus ihnen zu lernen. Wenn wir die Botschaft eines Traums nicht verstehen, führt das dazu, dass der Traum in immer stärkerer Form wiederkehrt, bis wir schließlich erkennen, was er uns symbolisch offenbart, und unsere Sichtweise und unser Verhalten ent-

sprechend ändern. Da stellt sich natürlich die Frage, was wir tun müssen, um die Botschaft zu verstehen.

Es ist, als gäbe es etwas in unserem Unbewussten, das uns daran hindern will, aus unseren Fehlern zu lernen, als gäbe es etwas in uns, das uns um jeden Preis im Dämmer Schlaf halten will. Der spirituelle Lehrer Gurdjieff sagte, die Menschheit schliefe nicht auf gewöhnliche Weise, sondern sei in einen »hypnotischen Schlaf«¹ gefallen, in welchem sich unser Zustand der Verblendung ständig erneuert. Diese Situation veranlasste Gurdjieff zu der Vermutung, dass es eine Kraft (Wetiko!) gibt, die davon profitiert, uns in diesem hypnotischen Zustand gefangen zu halten und uns so daran hindert, unsere wahren Umstände zu erkennen und uns zu erinnern, wer wir wirklich sind.

Auf jeden Fall scheint dieses mysteriöse Etwas jede gründlichere Erforschung seiner Funktionsweise zu vereiteln. Es ist, als ob Wetiko seine eigene Propagandaabteilung hätte, die dafür sorgt, dass es verborgen bleibt. Mehr als alles andere hasst Wetiko es, geoutet zu werden, da es nur dann Macht hat, wenn es im Schatten unseres Verstandes arbeitet. Es meidet das Licht des Gewahrseins wie die Pest.*

Interessanterweise warnt der letzte Vers des Korans (Sure 114), der im Islam als die Stimme Gottes gilt, vor Wetiko. Dieses heilige Buch bezeichnet den Wetiko-Geist, je nach Übersetzung, als »den schleichenden Souffleur« oder »den lauerten (oder verborgenen) Einflüsterer« und mit ähnlichen Ausdrücken. Der schleichende Einflüsterer arbeitet heimlich und heimtückisch im Verborgenen und durch Täuschung, indem er sich unsichtbar in die Herzen der Menschen einschleicht und sie im Schutz der Dunkelheit des Unbewussten zu Bösem verleitet. Der Koran bringt den schleichenden Souffleur mit dem Bösen in Verbindung und seine perfide Präsenz damit, dass wir Gott vergessen und es versäumen, zu ihm Zuflucht zu nehmen, was bedeutet, dass wir diesem verderblichen Einfluss

* Wetiko ist ein lichtscheues Phänomen, das heißt, es meidet das Licht.

unbewusst die Tür öffnen, wenn wir uns nicht an unsere wahre Natur erinnern. Dieser schleichende Souffleur kann jedoch das Licht des klaren Bewusstseins nicht ertragen (noch ihm standhalten), denn er zieht sich sofort zurück – schleicht davon –, wenn er gesehen wird, was zeigt, wie schwach er ist, wenn wir zu seiner (und unserer) wahren Natur erwachen.

Wetiko hat unzählige Möglichkeiten, jede ernsthafte Erforschung seines Wesens zu vereiteln. Ich treffe zum Beispiel häufig einen Menschen oder eine Gruppe von Leuten, die wirklich an Wetiko interessiert zu sein scheinen und mehr darüber erfahren wollen. Sie stellen mir ein paar Fragen und denken dann nach kürzester Zeit, dass sie es begriffen haben, und glauben, dass sie hinreichend verstehen, worum es geht – eine Einstellung, die jede gründlichere Untersuchung verhindert und es unmöglich macht, die unendlich verblüffende Offenbarung zu sehen, die Wetiko tatsächlich ist. Wenn das geschieht, haben sie die radikale Natur des Wetiko nicht »verstanden«, sondern Wetiko hat sie »verstanden«. Ich habe einen Namen für dieses Syndrom gefunden: *premature comprehension delusion* [soviel wie: vorzeitige Auffassungsblindheit] oder PCD.* Dies ist eine von mehreren Strategien, die Wetiko nutzt, um sich zu verstecken, damit seine phantomartige Pseudoexistenz im gesamten Bereich des menschlichen Bewusstseins weiterverbreitet werden kann.

Es ist nicht nur hilfreich, sondern notwendig, neue Wörter, Sätze und Akronyme zu schaffen, um diese unbewussten und bisher unsichtbaren Prozesse zu benennen, um sie in unserem Bewusstsein zu verankern, so dass sie leichter wahrgenommen werden können. Das ist die Macht des Wortes in Aktion, denn etwas zu benennen, hat eine scheinbar magische Wirkung, die uns eine Macht über das benannte Ding oder den Prozess verleiht. Sprache ist ein sich ständig weiterentwickelndes Medium, das stets aktualisiert werden muss, um mit unserem sich erweiternden Bewusstsein Schritt zu

* Eine vollständige Liste der von mir erfundenen Akronyme finden Sie im Glossar der Akronyme am Ende des Buches.

halten. Sprache ist nicht nur deskriptiv (beschreibt eine Welt, die von uns getrennt ist), sondern sie ist insofern kreativ, als sie unsere Erfahrungen der Welt und uns selbst beeinflusst.

Aus meiner Sicht haben diese Menschen oft weniger als ein Prozent Verständnis für die multidimensionale, quantenhafte, traumartige Natur dieses schwer fassbaren Geistesvirus, und doch haben sie nach nur wenigen Minuten der kürzesten Einführung bereits beschlossen und sind davon überzeugt, dass sie es verstehen. Wenn Wetiko als eine unterirdische Kreatur gesehen wird, ist es so, als ob sie sein oberflächlichstes Anhängsel sehen, das über der Erde auftaucht, und denken, sie sehen das ganze Tier. Bei dem Versuch, das Mysterium Wetiko in den Käfig eines begrenzten Verständnisses zu stecken, ist der Vogel Wetiko schon ausgeflogen, und ihre Neugierde auf dieses Mysterium ist mit ihm davon.

Wetiko in die Kiste unseres bestehenden Verständnisses zu stecken, stellt praktisch sicher, dass wir es nicht sehen, weil Wetiko von Natur aus notwendigerweise außerhalb unserer gewöhnlichen Vorstellung von den Dingen agiert. Wetiko zu erkennen, erfordert deshalb, dass wir aus der begrenzten, partiellen, fragmentierten Sichtweise des getrennten Selbst heraustreten und ganzheitlicher wahrnehmen; es ist eine Haltung, in der wir unsere Verbindung mit dem Ganzen, dem übrigen Universum erkennen. Das bedeutet, dass Wetiko zu sehen eine transformative Erfahrung ist, die uns radikal verändert.

Natürlich ist der Gedanke, dass wir das Ganze begreifen, wenn wir nur einem der vielfältigen Aspekte von Wetiko begegnen, eine Manifestation des hinterhältigen Wirkens dieses Geistesvirus. Tragischerweise verfehlt eine solch begrenzte und verfestigte Vorstellung von Wetiko den Punkt vollkommen, ganz zu schweigen davon, dass wir in unserer Engstirnigkeit unwissentlich zu einem Vektor für Wetiko werden, das sich noch tiefer in unserem individuellen Geist und in der Welt einnistet.

Ich habe erlebt, wie manche Leute, nachdem sie von Wetiko gehört haben, sagen, sie gingen damit nicht »in Resonanz«. Das lässt

mich vermuten, dass sie vielleicht nicht mit Wetiko in Resonanz gehen, aber Wetiko geht mit ihnen in Resonanz. Manche verbinden Wetiko einfach mit dem Schatten, mit dem niederen Selbst oder mit dem Bösen (in seinem einfach »schlechten« Aspekt). All dies sind Teilaspekte von Wetiko, aber zu denken, dass dies Wetiko ist, wäre wie die Geschichte von dem Blinden, der einen Teil eines Elefanten (sagen wir, den Rüssel) berührt und denkt, dass ein Elefant wie eine Schlange sei. Wetiko hat viele Facetten und Gesichter. Wie es sich manifestiert, hängt davon ab, wer es betrachtet. Obwohl Wetiko leicht in seiner negativsten, destruktiven Form auftritt, birgt es einen verborgenen Schatz. Ich hoffe, dass dieses Buch uns irgendwie hilft, diesen Schatz zu heben.

Obwohl Wetiko eine wirklich multidimensionale, facettenreiche und tiefgründige Idee ist, ist ihre grundlegende Essenz ganz einfach zu verstehen. In meiner früheren Arbeit habe ich Wetiko als *ME-Krankheit* bezeichnet, als eine falsche Identifizierung dessen, was wir zu sein glauben. Das heißt, der Prozess der Identifikation (wer wir zu sein *glauben*) ist die Wurzel von Wetiko.

Als wer wir uns identifizieren, ist oft ein unbewusster Vorgang, der, wenn man es genau nimmt, ein erfundenes Konstrukt unseres Geistes ist. Wir betrachten unser Identitätsgefühl gerne als gegeben, als etwas Konkretes und in Stein Gemeißeltes, als nicht verhandelbar und objektiv wahr, aber es ist eigentlich alles andere als das. Unser Identitätsgefühl ist keineswegs festgeschrieben, sondern vielmehr ein schöpferischer Vorgang, an dem wir teilhaben und den wir von Augenblick zu Augenblick gestalten.

Was *glauben* wir, wer wir sind? Dies ist eine echte Frage, die impliziert, dass unser Identitätsgefühl mit unserem Denken, mit dem Verstand selbst zusammenhängt. Unsere subjektive Identitätserfahrung ist ziemlich formbar und eine Funktion unseres Verstandes, was bedeutet, dass wir aktiv an der jeweiligen Erschaffung unserer Identitätserfahrung beteiligt sind. Unser Identitätsgefühl ist nicht nur eine Funktion unseres Verstandes, sondern unser Ver-

stand ist eine Funktion unserer Identität. Mit anderen Worten: Wer wir zu sein glauben, hat einen radikalen Einfluss auf unseren Verstand. Unser Identitätsgefühl formt uns, während wir gleichzeitig ständig an unserer Identität arbeiten. Was wir nicht wollen, ist, dass Wetiko unsere Identität für uns formt.

Da die Wetiko-Krankheit im Grunde einen Zustand der Identitätsverwechslung darstellt, besteht die beste Medizin für Wetiko darin, zu wissen, wer wir sind. Wenn wir uns mit unserem authentischen Selbst, mit unserer wahren Natur verbinden, entdecken wir, dass wir von Natur aus kreativ sind. Sich zu erinnern, wer wir wirklich sind, bedeutet, sich mit seiner Kreativität zu verbinden; und in einer positiven Rückkopplungsschleife, die Leben in Fülle hervorbringt, vertieft der kreative Selbstaussdruck unser Wissen darüber, wer wir wirklich sind, und offenbart unsere eigentliche Natur.

Da die Wurzel des Wetiko-Geistesvirus darin besteht, die eigene wahre Natur nicht zu kennen, nicht zu erkennen, wer wir wirklich sind, stellt dies sicher, dass unsere wahre Natur, anstatt sich *kreativ* im Dienst an uns selbst und anderen auszudrücken, *destruktiv* auf eine eingeengte und einfalllose Weise kanalisiert wird, die unsere Lebenskraft auslaugt. Wenn wir unsere schöpferischen Möglichkeiten nicht nutzen, freut Wetiko sich, unser inneres Vermögen auf eine Art und Weise zu nutzen, die seiner Agenda dient und nicht unserer wahren Natur. Anstatt unsere unerschöpfliche innere Quelle zugänglich zu machen, werden unsere natürlichen Ressourcen in einer Weise gegen uns verwendet, die einen Alptraum hervorruft, eben jenen, den wir gerade in der Welt heraufbeschwören.

Ich möchte den Begriff *Alptraum-Geistesvirus* als Synonym für Wetiko einführen. Diese Wortschöpfung empfinde ich als richtig, da sie einen Aspekt dieses Geistesvirus erfasst, der den Begriff *Wetiko* ergänzt und vervollständigt. Das Alptraum-Geistesvirus ist der abnorme psychische Faktor, der unserer unbewussten Erschaffung des realen Alptraums in unserer Welt zugrunde liegt. Zu benennen, was uns plagt, ist wie eine Befreiung von einem Alptraum.

Mir gefällt, dass das Wort *Alptraum* auf das Träumen verweist und dieses impliziert. Alpträume sind ein unvermittelter Ausdruck und ein Symbol für die dunklen und nicht eingebundenen Anteile unseres Unbewussten, die sich an uns zu schaffen machen. Das ist genau das, was das Alptraum-Geistesvirus von Wetiko tut, wenn es in unserer Seele und in unserer Welt die Oberhand gewinnt und Amok läuft. Indem es uns lehrt, wie Alpträume funktionieren, kann das Alptraum-Geistesvirus uns aber auch befähigen, uns zu transformieren, so dass wir aufhören, den Alptraum zu träumen, den wir durchleben. Multidimensionale Phänomene wie Wetiko haben im Laufe der Geschichte zu vielen Namen angeregt, doch ein einziger Name kann unmöglich alle seine vielfältigen Aspekte erfassen. Und so ist es wichtig, einen Namen für diesen Geistes-Parasiten zu finden, mit dem wir es zu tun haben, denn er hilft uns, ihn und seine Funktionsweise in den Griff zu bekommen.

Unsere wahre Natur, unsere wahre Identität – wer wir wirklich sind – ist gegenüber dem schädlichen Einfluss von Wetiko immun. Wetiko kann unsere wahre Natur nicht übernehmen oder Einfluss auf sie ausüben, da sie kein Objekt ist, das von Wetiko oder von irgendetwas anderem besessen werden kann. Aus diesem Grund ist die Strategie von Wetiko, eine gefälschte Version – eine Simulation – dessen, was wir sind, zu erschaffen, mit der wir uns dann identifizieren. Wetiko kann es nicht ertragen (weil es dann keinen Platz mehr hat), wenn wir uns mit unserer wahren Natur identifizieren, weil es dann nichts mehr gibt, in das es seine Klauen schlagen kann. Wetiko hat keine eigene Schöpferkraft, sondern ist ein meisterhafter Imitator – wir können ihn als Nachahmung des Göttlichen begreifen.

Die Apokryphe des Johannes nennt Wetiko »den Geist der Verfälschung« (das *antimimon pneuma*). Als meisterhafter Mime gibt sich Wetiko als uns aus. Dieser Fälscher knüpft an unsere angeborene Schöpferkraft an, um ein verkümmertes Bild von uns als begrenzt, verwundet und mit allen möglichen Problemen behaftet zu beschwören (oder das Gegenteil, als aufgeblasen und grandios).

Dieser psychische Quacksalber vermittelt uns dann überzeugend, dass diese betrügerische Darstellung das ist, was wir tatsächlich sind. Wenn wir in diesem Moment diesen Betrug nicht bemerken, wird uns eine falsche Version verkauft; wie beim Anziehen eines Kleidungsstücks werden wir unbewusst in Wetikos erfundene, armselige Version dessen, was wir sind, schlüpfen – uns hineinziehen lassen. Auf diese Weise haben wir uns mit einem Schlag veraten, uns mit dem identifiziert, was wir nicht sind, und uns so von unserer schöpferischen Kraft abgekoppelt. Ein perfekteres Rezept für den Wahnsinn von Wetiko, um seine schwarze Magie in und durch uns wirken zu lassen, kann man sich kaum vorstellen.

Sobald wir uns mit diesem falschen Selbst identifizieren, sind wir aufgeschmissen, denn dann werden wir mit Wetikos Hilfe Erfahrungen schaffen, die diese begrenzte Identität in einer sich selbst verstärkenden, vom Verstand geschaffenen Rückkopplungsschleife bestätigen. Wetiko gaukelt uns dann vor, etwas Scheinbares sei das Wahre: eine Illusion unseres Verstandes, eine fiktive Identität, die keine tatsächliche Realität hat. Wir können uns dann dazu hinreißen lassen, eine fiktive Version dessen, was wir sind, zu schützen und zu verteidigen, die es gar nicht gibt. Wir haben dann unseren wahren Geist verlassen und haben uns mit dem identifiziert, den Wetiko für uns geschaffen hat, und sind unwissentlich zu seiner Marionette geworden. Hinter den Kulissen manipuliert uns Wetiko, indem es an unseren Fäden zieht und verstärkt, was wir denken sollen, anstatt dass wir für uns selbst denken. Dann verlieren wir unser Königtum, die eigenmächtige Position, die uns als Teil unseres Erbes rechtmäßig zusteht. Wie der Science-Fiction-Autor Philip K. Dick sagen würde, hat ein Usurpator den Thron bestiegen.

Überraschenderweise (oder sollte ich sagen, es ist *nicht* überraschend) wurde jede Erwähnung eines solchen Fälschergeistes aus dem biblischen Kanon gestrichen und ist nur in den apokryphen Texten zu finden – ein Manöver, das, wie ich vermute, von Wetiko inspiriert wurde. Da die Apokryphen nicht in der Bibel enthalten sind, wird oft angenommen, dass ihre Sprüche unecht sind, aber das

Gegenteil ist der Fall: zur Zeit ihrer Abfassung wurde diesen Texten höchster Respekt entgegengebracht. Es ist, als ob Wetiko selbst im Redaktionsausschuss der Bibel saß und alles tat, um sicherzustellen, dass es nicht entlarvt würde. Und doch offenbart Wetiko damit eine seiner Hauptstrategien: Es tut alles, um nicht gesehen zu werden, denn sobald es erkannt wird und seine Tarnung auffliegt, ist seine Macht dahin.

Durch die Aufdeckung dieser psychischen Fälschungsoperation deckt dieses Buch die größte PsyOp* der Geschichte auf, die um ein Vielfaches größer ist als jede PsyOp, die man in der Politik für möglich hält (und vielleicht auch tatsächlich stattfindet). Diese PsyOp findet in unseren Köpfen statt, und durch unsere unwissentliche Mitwirkung an dieser Operation sind wir diejenigen, die diesen Alptraum über uns selbst bringen.

Vor ein paar Jahren hatte ich einen eindringlichen Traum, der für diese Diskussion von Bedeutung ist. Im Wachleben besuchte mich für eine Woche einer meiner wichtigsten Lehrer, ein tibetischer Lama, ein wirklich erwachter Mensch, den ich zu diesem Zeitpunkt seit über 35 Jahren kannte und dem ich große Liebe und Hingabe entgegenbrachte. Ich hatte ihm mein Haus angeboten, und er schlief in meinem Schlafzimmer, in meinem Bett. Er war gerade an diesem Tag abgereist, und es war die erste Nacht, in der ich wieder in meinem eigenen Bett schlief. Ich sage das, weil ich nach diesem Traum das Gefühl hatte, dass es die Energie meines Lehrers war, die meine Schlaf- und Traumräume durchzog (zumindest in meiner Vorstellung). Wenn ich darüber nachdenke, fühlt sich der Traum wie eine Art Segen an, so als hätte er mir ein Betthupferl auf mein Kissen gelegt.

In dem Traum stieß ich auf ein inneres Heiligtum, das von einer Gruppe koboldartiger Wesen bewohnt wurde. Diese Kobolde schie-

* PsyOp ist die Abkürzung für Psychologische Operationen zur Vermittlung ausgewählter Informationen und Indikatoren an das Publikum, um deren Motive und objektive Argumentation und letztendlich das Verhalten von Regierungen, Organisationen, Gruppen und großen ausländischen Mächten zu beeinflussen.

nen ganz schockiert zu sein, dass ich den Weg in ihr Heiligtum gefunden hatte, so als hätte niemand zuvor ihre geheime Behausung entdeckt. Diese Wesen waren, gelinde gesagt, überhaupt nicht glücklich darüber, dass ich sie entdeckt hatte. Als sie merkten, dass ich sie sah, wandelten sie sofort ihre Gestalt und nahmen eine andere Form an, um sich zu verbergen. Im weiteren Verlauf des Traums erkannte ich sie dann in ihrer neuen Verkleidung, und sie verwandelten sich erneut. Dieser Vorgang wiederholte sich einige Male, bis ich aufwachte.

Da hatte ich das Gefühl, dass ich im Traum eine Wetiko-Sichtung hatte, das heißt, dass mein Unterbewusstsein – der Träumer meiner Träume – diesen schwer fassbaren, schwer zu sehenden Energien eine Gestalt gegeben hatte. Als ich den Traum verarbeitete, spürte ich, dass diese boshaften Wesenheiten nicht nur in meinem Geist existierten, sondern dass es sie auch tief im Geist aller anderen gab. Es war, als hätte ich irgendwie Zugang zu einem nichtalltäglichen schamanischen Reich der Wirklichkeit gefunden, das nicht nur ein Produkt meiner fiebrigen Phantasie war, sondern eigenständig existierte und eine ganz eigene Wirklichkeit besaß. Als ich aufwachte, hatte ich das seltsame, unheimliche Gefühl, dass diese Kreaturen nun wussten, dass ich ihnen auf der Spur war, und dass sie alles in ihrer Macht Stehende tun würden, damit ich ihre Spur verliere.

Ich hatte das Gefühl, dass diese Wesenheiten die »Viren« im System sind, die unseren Geist verwirren, und deren Aufgabe es ist, Chaos und Missverständnisse im Überfluss zu verursachen. Und doch habe ich gelernt, dass, sobald die Dunkelheit des Chaos auftaucht, die Magie nicht weit entfernt ist, wenn wir ihr erlauben, sich zu offenbaren. Wie typische Abgesandte von Wetiko können sie es jedoch buchstäblich nicht ertragen, gesehen zu werden; denn gesehen zu werden, nimmt ihnen nicht nur ihre Macht, sondern macht sie auch arbeitslos.

Das erinnert mich an andere Träume, Visionen und Einsichten, die ich im Laufe der Jahre hatte, die alle damit zu tun haben, dass ich eine verborgene, unterirdische, dunkle Kraft sehe, die nicht gesehen

werden will, und dann versuche (mit unterschiedlichem Erfolg), das, was ich sehe, so zu vermitteln, dass es von anderen Menschen verstanden werden kann. Mein gesamtes Werk des letzten Vierteljahrhunderts oder mehr lässt sich so umgreifen. Im Laufe der Jahre bin ich hoffentlich kreativer und geschickter in meiner Fähigkeit geworden, diese verschleiernenden Kräfte zu beschreiben; dieses Buch ist mein neuester Versuch.

Während ich mein Studium von Wetiko vertiefte, habe ich nicht nur den destruktiven Aspekt dieses Geistesvirus erkannt, sondern auch, dass es sich hier um eine äußerst ungewöhnliche, aber wichtige Offenbarung handelt – das Gegenteil einer Offenbarung von oben: Es ist eine Offenbarung, die aus der Dunkelheit auftaucht.

Ich möchte behaupten – und darum geht es in diesem Buch –, dass unser Gefühl, festzustecken und Wetiko zum Opfer gefallen zu sein, eine Offenbarung ersten Ranges in sich birgt, bei der es darum geht zu entdecken, wer wir wirklich sind. Obwohl es sich wie ein Fluch anfühlt, verbirgt sich in ihm ein echter Segen. Denn sobald wir uns unserer scheinbaren Verdammnis bewusst werden, ändert diese Einsicht alles, denn eine der Lieblingsstrategien von Wetiko ist es, uns glauben zu machen, das Problem läge außerhalb von uns, während das eigentliche Problem in unserer (falschen) Vorstellung davon liegt, wer wir sind. Sobald wir dies erkennen, können wir unsere Aufmerksamkeit nach innen richten, wo die Quelle – und die Lösung – unseres Problems zu finden ist.

Es besteht ein himmelweiter Unterschied zwischen der subjektiven Erfahrung, festzustecken (Wer kann das bestreiten? Es ist unsere Erfahrung!) und dem tatsächlichen Feststecken, denn unsere wahre Natur, die immer frei ist, kann niemals feststecken. Wir entdecken vielleicht, dass der Teil von uns, der sich festgefahren fühlt und von Wetiko gepackt zu sein scheint und mit ihm ringt, nicht jener ist, der wir wirklich sind, sondern eine von Wetiko inspirierte Simulation von uns, ein Ersatz für das Echte. Diese sehr überzeugende Illusion zu durchschauen, ist eine wirklich befreiende Erfahrung, die uns zu unserer wahren Natur führen kann, die Wetiko

nicht berühren kann, weil sie aus sich heraus in ihrer Natur schon bedingungslos frei ist.

Wetiko aufzuspüren bedeutet, auf genau das zu stoßen, was uns daran hindert, unser wahres Potential zu leben. Die Entdeckung des Wetiko-Geistesvirus ist das notwendige Tor, das wie das Entdecken eines vergrabenen Schatzes zur Freilegung von etwas von ungeheurem Wert führt. Es wird im Leben eines einzelnen unheimlich helfen, eine Ahnung von Wetiko zu haben, aber wenn diese Erkenntnis nur einen Menschen erreicht, ist die Wirkung im größeren Rahmen ziemlich unbedeutend. Wenn sich Wetiko jedoch weiter herumspricht und immer mehr Menschen davon erfahren – und sich dafür interessieren – dann kann es sich schnell verbreiten, alles verändern und noch einiges mehr.

Die Reihe historischer Ereignisse, die gemeinhin als wissenschaftliche Revolution und europäische Aufklärung (auch als Zeitalter der Vernunft bekannt) bezeichnet werden und zur Gründung des amerikanischen Experiments der demokratischen Staatsführung und dem anschließenden Aufstieg vieler anderer liberaler Demokratien in der ganzen Welt führten, werden häufig auf den Einfluss des Philosophen René Descartes zurückgeführt. Descartes' bekanntestes und einflussreichstes Werk, *Abhandlung über die Methode, richtig zu denken und die Wahrheit in den Wissenschaften zu suchen*, ist das Ergebnis seiner Auseinandersetzung mit dem tiefgreifenden erkenntnistheoretischen Problem des Selbstbetrugs und der quälenden Frage: Wie können wir wirklich wissen, dass etwas, das wir denken oder für wahr halten, auch tatsächlich wahr ist?

Um diese ungelöste philosophische und erkenntnistheoretische Frage zu erforschen, stellte sich Descartes vor, dass alles, was er für wahr hielt, einschließlich seiner Sinneseindrücke von der physischen Welt und all seiner Gedanken, von einem bösen Geist oder Dämon manipuliert sei, so dass alles, was er für die Realität hielt, in Wirklichkeit eine Täuschung war, die von diesem Unhold vorgespiegelt wurde. In der Annahme, dass dies sein Dilemma war, stellte er die

Frage: Wenn ich von einem bösen Dämon in allem getäuscht werde, wie kann ich dann noch sicher wissen, was wahr ist? Er kam zu dem Schluss, dass er selbst dann, wenn alle seine Gedanken völlig getäuscht wären, immer noch wissen könnte, dass er existiert, allein durch die Tatsache, dass er überhaupt Gedanken hat, wenn auch vorgetäuschte. So kam er zu seiner berühmten Aussage *cogito ergo sum*, »ich denke, also bin ich«. Es sollte unsere Aufmerksamkeit erregen, dass unsere gesamte moderne wissenschaftliche und rational ausgerichtete Welt der liberalen Demokratien aus einer tiefen Betrachtung der dämonischen Täuschung und Gedankenmanipulation entstanden ist, die für das Wetiko-Geistesvirus charakteristisch ist.

Dass ein Mensch, der offen genug war, die Möglichkeit in Betracht zu ziehen, in den Bann von etwas geraten zu sein, das seinen Geist täuschte (Wetiko), dazu beitrug, den Grundstein für die nachfolgende wissenschaftliche Revolution und die europäische Aufklärung zu legen und dadurch eine große Zahl von Menschen von den Ketten der Tyrannei (die selbst das Ergebnis von Wetiko war) zu befreien, ist ein starkes historisches Beispiel für die emanzipatorische Kraft, die darin liegt, zu erkennen, wie Wetiko uns täuscht, und den Mut zu haben, sich dem zu stellen. Descartes ist ein inspirierendes Beispiel dafür, wie die Einsichten eines Menschen in die Funktionsweise von Wetiko in ihrer Psyche eine schöpferische Kraft freizusetzen vermögen, die jeder von uns von Natur aus besitzt und die potenziell in der Welt als Ganzes einen wirklichen Unterschied darstellen kann.

In diesem Buch dreht sich alles um das Licht. Licht erhellt die Dunkelheit. Die Zeit, unsere Dunkelheit zu erhellen, ist genau jetzt, im gegenwärtigen Moment, die einzige Zeit, die es jemals gibt – der ewige, einzigartige und kreative Moment, in dem alles stattfindet. Sich von der Erfahrung des gegenwärtigen Augenblicks abzuspalten und ihr auszuweichen, bedeutet, nicht zu erkennen, dass jeder einzelne Augenblick der ewige Augenblick ist, was in gewissem Sinne eine der grundlegendsten Qualitäten der Wetiko-Krankheit ist: vom Hier und Jetzt entfernt zu sein. Ironischerweise kann das

Heraustreten aus dem gegenwärtigen Augenblick – die Abspaltung von ihm – als die Krankheit unserer Zeit angesehen werden. Aus dem gegenwärtigen Augenblick auszusteigen, beruht auf der falschen Annahme, dass es einen anderen Moment gibt, in den man fliehen könnte, während die Wahrheit ist, dass es keinen Ausweg aus dem gegenwärtigen Augenblick gibt. Die Zukunft erwächst immer aus der Gegenwart, aber sie kann nicht gesund sein, wenn sie auf krankhaftem Boden wächst. Wenn wir uns in der Gegenwart nicht mit unserer Ungesundheit auseinandersetzen, ist es unser Schicksal, eine kranke Zukunft zu schaffen.

In diesem Buch weise ich, wie viele andere vor mir, darauf hin, dass nur eine radikale Erweiterung des Bewusstseins eine wirkliche positive Veränderung in unserer Welt bewirken kann, und dieser Bewusstseinswandel kann nur bei jedem Einzelnen von uns in seinem eigenen Leben beginnen. Alle oberflächlichen Maßnahmen, die kollektiv ergriffen werden, um das große Problem unserer Zeit zu bewältigen, werden, obwohl sie vielleicht hilfreich sind, nicht nur dazu führen, dass wir die Bewältigung des Problems aufschieben, sondern sie werden höchstens eine palliative Versorgung sein; sie werden nicht in die Tiefen der individuellen menschlichen Seele vordringen, wo das Böse seine Wurzeln hat und wo es sich ständig erneuert.

Da Wetiko ein Virus des Geistes ist, infiltriert es unser Unterscheidungsvermögen. In den Büchern von Carlos Castaneda verwendet Don Juan, Carlos' Lehrer, zwar nicht das Wort *Wetiko*, er bezieht sich aber auf dieselbe Idee als »das Raubtier«, das er als »das Thema aller Themen« betrachtet. Dies ist eine andere Art zu sagen, dass es auf der Welt nichts Wichtigeres zu verstehen gibt, als das, was Wetiko uns offenbart.

Wenn ich so etwas sage, kann man leicht denken, dass ich übertreibe oder großspurig oder melodramatisch bin und versuche, mehr Bücher zu verkaufen. Es gibt viele Menschen auf dieser Welt, die verständlicherweise versuchen, ihre Werke zu vermarkten, indem sie behaupten, wie wichtig sie sind. Viele dieser Selbstdarsteller

machen sich etwas vor und glauben, sie seien etwas Besonderes, aufgeblasen durch die Selbstverherrlichung ihres Egos. Wetiko, dessen zweiter Vorname Täuschung ist, macht es uns schwer, zu unterscheiden, wann die Botschaft eines Menschen beachtet werden muss und wann es sich nur um heiße Luft handelt, die als solche abgetan werden sollte.

Bei meiner Arbeit über Wetiko fühle ich mich wie Paul Revere, der vor einer drohenden Gefahr für unser Leben und die Welt im allgemeinen warnt. Ich möchte auf mein Pferd springen (wenn ich eins hätte; vielleicht reicht auch mein Fahrrad) und schreien: »Wetiko kommt! Wetiko kommt!« Genauer gesagt, es ist bereits hier, genau jetzt, in unserer Mitte, in unseren Köpfen. Das ist der einzige Ort und die einzige Zeit, in der die Lösung letztendlich gefunden werden kann.

TEIL I

Zaubersprüche, Flüche und Schamanen

In diesem ersten Teil untersuchen wir, wie das Wetiko-Geistesvirus durch unsere Beziehungen wirkt, sei es zu anderen, zu unseren Vorfahren oder in unserer Beziehung zu uns selbst. Wir erforschen, wie das Getriggert-Werden und die Verwundungen und die Bereitschaft, uns dem Leiden zu überlassen, uns helfen kann, die Wirkungsweise von Wetiko klarer zu verstehen, und zwar in einer Weise, die unsere Kämpfe in Gelegenheiten zur Heilung und zum Erwachen verwandelt. Unsere Untersuchung beleuchtet eine der Hauptquellen von Wetiko – ungeheilte, über mehrere Generationen hinweg ausgeübter Missbrauch und Trauma durch die Ahnen, wie es sich in den menschlichen Familienlinien auswirkt und fortpflanzt. Wir betrachten dann, wie wir uns in dem Maße, in dem wir uns unserer wahren Natur nicht bewusst sind, unbewusst gegen unser authentisches Selbst gewendet haben und mit dem Bösen, als dessen Opfer wir uns fühlen, kollaborieren. Dieser Abschnitt schließt mit der Hervorhebung eines der grundlegenden Archetypen,* die derzeit im kollektiven Unbewussten der Menschheit aktiviert sind, nämlich des verwundeten Heilers oder Schamanen, und weist darauf hin, dass wir alle verwundete Heiler oder Schamanen in Ausbildung sind. Das Erkennen dieses tieferen universellen Musters, das unser individuelles Leben beeinflusst, kann uns helfen, unsere aktuelle Situation in einem neuen Zusammenhang zu sehen, wobei wir unseren kollektiven Abstieg als Spezies in die Unterwelt des Unbewussten finden, ein wahres Bardo-Reich zwischen unserer vergangen und unserer zukünftigen Welt.

* Archetypen sind die dem kollektiven Unbewussten zugehörig angenommenen dynamischen Grundstrukturen menschlicher Vorstellungs- und Handlungsmuster.